



PRESSEDIENST

VERBAND BILDUNG UND ERZIEHUNG – LANDESVERBAND NIEDERSACHSEN
Lehrergewerkschaft im »NBB – Niedersächsischer Beamtenbund und Tarifunion«

Hannover, den 26.11.2020 - 50

VBE-Landesvorsitzender Franz-Josef Meyer zur aktuellen Hotspot-Strategie des Kultusministeriums:
**„MEHR PLANUNGSSICHERHEIT DURCH NEUE REGELN FÜR
CORONA-HOTSPOTS!“**

- VBE begrüßt Beschlüsse zu mehr Infektionsschutz und präzisen Handlungsvorgaben für Schulen -

„Schon seit längerer Zeit fordert der VBE für Hotspot-Regionen landesweite Vorgaben für Schulen. Die bisherige Praxis, die Entscheidungen über Infektionsschutz und Quarantänemaßnahmen den örtlichen Gesundheitsämtern und Kommunen allein zu überlassen, hatte zu großem Unmut und Unverständnis über die teilweise von Ort zu Ort widersprüchlichen Entscheidungen geführt“, so Meyer in seiner Stellungnahme zu den heutigen Beschlüssen.

Die neuen Regeln für Regionen mit einem Inzidenzwert von über 200 bieten den Schulen durch den landesweiten Szenario-Wechsel (Szenario B) ab Klasse 7 die Rückkehr zu kleinen Lerngruppen ohne Maskenpflicht im Unterricht und einen wichtigen Baustein zu mehr Gesundheitsschutz.

Von dieser Maßnahme profitiert auch die Schülerbeförderung, die nun nicht mehr in überfüllten Bussen und Bahnen erfolgen muss und das Ansteckungsrisiko entscheidend senkt.

Klarheit besteht nun auch, wie in einem Infektionsfall zu verfahren ist. Jetzt muss eine gesamte Klasse in Quarantäne, statt wie bisher oft nur der Sitznachbar. Die Ausweitung der Schnelltests in Schulen ist ebenso zu begrüßen.

Es ist aber nicht nachvollziehbar, warum Lehrkräfte in einem Infektionsfall nicht betroffen sein sollen. Aussagen über einen verstärkten Gesundheitsschutz für alle an Schule Beschäftigten finden sich in den Beschlüssen ohnehin leider nicht.

Meyer abschließend: „Jetzt kommt es darauf an, die angekündigten personellen und sächlichen Hilfen für die Schulen möglichst schnell umzusetzen. Die Ausstattung mit Luftfilteranlagen, CO2-Ampeln, Trennscheiben und FFP2 Masken für mehr Gesundheitsschutz bleibt ein dringendes Anliegen genauso wie die personelle Unterstützung der Schulleitungen und Lehrkräfte.“

Ob die Umsetzung tatsächlich so schnell und "bürokratiearm" erfolgt wie vom Kultusministerium angekündigt, wird sich bald zeigen.

Die Zeit drängt, das Corona-Virus wartet nicht.“